

Die Ausstellung

Geflohen, vertrieben, angekommen!?

Aspekte der Gewaltmigration des 20. und 21. Jahrhunderts

Tausende Menschen erreichten täglich die Europäische Union: Flüchtlinge und Vertriebene aus den Kriegsgebieten im Nahen Osten, aber auch aus Afrika und Südosteuropa suchen bei uns Schutz und menschenwürdige Lebensperspektiven.

Die aufnehmenden Länder stellt dies vor enorme Herausforderungen bei der Integration der Menschen in den Städten und Gemeinden.

Die Bilder in den Medien erinnern an die Trecks der Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg: Menschen, die ihre Heimat aus Angst vor Gewalt und Elend verlassen mussten und oft nicht mehr besaßen, als sie am Leibe trugen. Viele von ihnen hatten ihre Angehörigen verloren oder waren von den Kriegereignissen traumatisiert.

Ziel des historisch geprägten Teils der Ausstellung ist es, die Erinnerung an die Ereignisse der Flucht und Vertreibung der Deutschen von 1933 bis 1945/46 in einer europäischen Perspektive zu betrachten und die aktuellen Geschehnisse darzustellen. Dabei soll aufgezeigt werden, wie Mechanismen der Gewaltmigration funktionieren, aber auch, wie die Opfer dort, wo sie ankommen, mit ihrer neuen Situation zurechtgekommen sind.

Diese Ausstellung ist wissenschaftlich begleitet worden durch Prof. Dr. Jochen Oltmer, IMIS - Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien an der Universität Osnabrück.

Eröffnungsveranstaltung

Begrüßung

Frau Dr. Beate Porombka,
Direktorin der Volkshochschule

Eröffnung

Herr Dietmar Werstler,
Landesvorsitzender des Volksbundes
Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.,

Dienstag, 02.05.2017, 11:30 - 13:00 Uhr

Gebühr: frei

Ort: Volkshochschule,
Ella-Kappenberg-Saal



Anmeldungen unter

Volkshochschule Bremerhaven
Lloydstraße 15
27568 Bremerhaven
Tel. (0471) 590 4711 oder 590 4709
Web: www.vhs-bremerhaven.de

Geöffnet vom 02.05. bis 24.05.2017

innerhalb der VHS Öffnungszeiten
Mo.-Do.: 09:00 – 20:00 Uhr
Fr.: 09:00 – 18:00 Uhr

**Kostenlose Führungen
für Schulklassen und Lerngruppen
(ab 8. Klasse bzw. 14 Jahre)**

Termine nach Vereinbarung unter (0471) 45038

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Anke Büttgen
Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.
Tel. 0421 32 4005
Mail: jugend-bremen@volksbund.de

Linda Blöchl
Landeszentrale für politische Bildung,
Außenstelle Bremerhaven
Tel. 0471 45038
Mail: linda.bloechl@lzbp.bremen.de

Jutta Redlich
Volkshochschule Bremerhaven
Tel. 0471 590 4739
Mail: Jutta.Redlich@vhs-bremerhaven.de



Das Zeitzeugengespräch

Im Rahmen unserer Ausstellung bereiten wir ein Zeitzeugengespräch vor. Durch die weltweite Fluchtbewegung ist das Thema für alle Generationen präsent.

Dieser Vortrag und das anschließende persönliche Gespräch bieten die Möglichkeit den Fokus auf das Thema Flucht und Vertreibung zu setzen, auch was die vergangenen Generationen an Erinnerungen/ Erfahrungen in sich tragen

Zugleich geht es um das Thema „Ankommen!“ Was bedeutet es in den unterschiedlichen Lebensphasen, wie haben es Kinder erlebt, was tragen sie mit sich, welche Chancen haben sie bekommen und sich genommen. Unser Zeitzeuge lässt Sie an seiner Geschichte teilhaben.

Montag, 08.05.2017, 19:00 - 21:00 Uhr

Gebühr: frei

Leitung: Anke Büttgen
Jutta Redlich

Ort: Volkshochschule



Vortrag: Fluchtursache – Einsatz als Kindersoldat

Durch die Zwangsrekrutierung von Kindern und Jugendlichen in einigen afrikanischen Staaten kommt es auf dem gesamten Kontinent immer wieder zu großen Binnenmigrationswellen. Nicht nur die passive Bedrohung durch Krieg und Terror, sondern auch die aktive Einbindung in den Krieg durch den Einsatz von Kindern und Jugendlichen als Soldaten, stellt ein massives Motiv von Flucht dar.

Schätzungsweise 250 000 Kindersoldaten gibt es weltweit. Die Dunkelziffer ist um ein vielfaches höher. Viele von ihnen erfahren in ihrem jungen Leben Gräueltaten und werden ihrer Kindheit beraubt. Sie schließen sich bewaffneten Gruppen oder Armeen an, da sie glauben, keine Perspektiven zu haben. Sie werden Opfer sexueller Gewalt und erleiden starke Traumata.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. engagiert sich aktiv gegen den Missbrauch von Kindern als Soldaten. Die UN-Kinderrechtskonvention hat formale Grenzen gesetzt, die Aktion "Red Hand Day" - "Rote Hand" hat das Ziel, mit vielen roten Händen und öffentlichen Aktionen, die Verantwortlichen zum Handeln zu bewegen.

Mittwoch, 10.05.2017,

19:00 - 21:00 Uhr

Gebühr: frei

Leitung: Anke Büttgen

Ort: Volkshochschule



Landeszentrale
für politische Bildung
Bremen



Geflohen, vertrieben, angekommen!?

Aspekte der Gewaltmigration des 20. und 21. Jahrhunderts

Ausstellung vom 02.05. bis 24.05.2017
Volkshochschule Bremerhaven



Volkshochschule Bremerhaven
Lloydstraße 15
27568 Bremerhaven
(0471) 590 4711
www.vhs-bremerhaven.de